



**GEWERKSCHAFTLICHES  
GUTACHTERNETZWERK**

**für die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und für die Informatik**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem letzten Rundbrief hat es im Netzwerk vielfältige inhaltliche Aktivitäten gegeben – deshalb ist dieser Brief auch so umfangreich geworden. Aber bitte nicht erschrecken, wir haben ihn übersichtlich gestaltet ☺! Ein inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema „**Berufsfähigkeit**“, „Beschäftigungsfähigkeit / Employability“ und was der Begriffe mehr sind – kurz: „Wie werden die Studierenden konkret auf ihr Berufsleben vorbereitet und was sollten sie dafür lernen?“ Diese Frage stand auch im Mittelpunkt des letzten Netzwerktreffens im Februar in Wiesbaden. Zur Klärung beizutragen ist Teil unseres „Kerngeschäfts“ als GewerkschafterInnen und VertreterInnen der Berufspraxis in den Akkreditierungsverfahren.

Einen zweiten inhaltlichen Schwerpunkt stellte der Wechsel des augenblicklichen Systems der „**Programmakkreditierung**“ hin zu einem Qualitätssicherungssystem für einzelne Hochschulen dar. Dies soll dann akkreditiert werden („**Systemakkreditierung**“), ohne dass alle einzelnen Studiengänge begutachtet werden. Dazu gibt es einen kurzen inhaltlichen Überblick, einen aktuellen „Stand der Dinge“ und einen Bericht von einer Tagung von IGM und HBS zum Thema. Zu beiden Schwerpunkten gibt es auch Arbeitsgruppen des Netzwerks.

Auch über weitere Aktivitäten und Entwicklungen informieren wir Euch gerne. Die Themen im Überblick:

1. Das Netzwerkplenium am 22./23.2. 2007 in Wiesbaden .....	2
2. Die AG Berufsfähigkeit.....	2
3. Prozess- oder Programmakkreditierung .....	4
4. Bericht von der Tagung IG Metall / Hans – Böckler – Stiftung.....	5
5. Die Zusammenarbeit mit den Agenturen / Gutachtereinsätze .....	6
6. Schulung der Betriebs- und Personalräte .....	6

**Die wichtigsten Termine des Netzwerks auf einen Blick:**

**21.-22.6.07** (Do ab 10.30 Uhr) Treffen des erweiterten Steuerkreises zu **Bilanz und Jahresplanung** beim DGB in Berlin.

Möglicherweise (die Entscheidung kann erst auf dem Steuerkreistreffen im Juni getroffen werden) gibt es am 17./18. oder am 24./25. August (jeweils Fr.-Sa.) in der Schulungsstätte Springe bei Hannover ein Wochenende zum Thema „Berufsfähigkeit“

**26.9.07** um 10.00 Uhr **Steuerkreissitzung** bei der IG BCE in Hannover

**Betriebs- und Personalräteschulung** (arbeitgeberfinanziert) zu den neuen Studiengängen am **14.-15.6.07** und am **8.-9.11.07**, jeweils in Berlin

## 1. Das Netzwerkplenum am 22./23.2. 2007 in Wiesbaden

Unsere Veranstaltung fand diesmal auf Einladung des Präsidenten, Prof. Clemens Klockner, an der FH Wiesbaden statt. Gleich zu Beginn gab es einen Einblick in die Fachhochschule und einen Blick auf die Akkreditierung aus Sicht von Prof. Klockner, sowohl als Präsident der FH als auch als Mitglied des Wissenschaftsrates.

Schwerpunktthema war diesmal das Thema Berufsfähigkeit und speziell zum einen, wie Berufsfähigkeit im Studium verwirklicht werden kann, und zum anderen, wie dies im Rahmen einer Akkreditierung erkennbar werden könnte. Wir wollen hier nur einen Überblick geben, die ausführliche Dokumentation mit den Beiträgen der Gäste findet ihr auf unseren Internetseiten unter

[http://gutachternetzwerk.de/gutachter-intern/file\\_uploads/07-fotoprotokoll.pdf](http://gutachternetzwerk.de/gutachter-intern/file_uploads/07-fotoprotokoll.pdf)

Es gab drei große Diskussionsblöcke:

### **Podiumsdiskussion** „Was heißt Berufsfähigkeit?“

- Dr. Zervakis (Hochschulrektorenkonferenz); Nicola Mey (BR Opel Rüsselsheim); Ulf Banscherus (Studentisches Mitglied im Akkreditierungsrat); Prof. Gerhard Hörber (FHTW Berlin, Fachbereichstag Maschinenbau)

### **Berufsfähigkeit unter der Lupe** – parallele Workshops

- Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland am Beispiel der Berufsfähigkeit (Employability) - (Dr. Zervakis; HRK)
- Bericht aus der Praxis (BR Nicole Mey; Opel Rüsselsheim)
- Umsetzung der Berufsfähigkeit im FB Maschinenbau (Prof. Dr. Gerhard Hörber, FHTW, bbw Hochschule)

**Expert/innen zur Sache:** „Wie kann im Studium Berufsfähigkeit erreicht werden? Wie können Gutachter/innen dies erkennen?“ – parallele Workshops

- **Prof. Moniko Greif** (FH Wiesbaden) Kooperative Studiengänge an der FH Wiesbaden
- **Bettina Jorzik** (Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft) Schlüsselqualifikationen und Berufsfähigkeit
- **Wim Görts** (TU Darmstadt, Hochschuldidaktische Arbeitsstelle) Berufsfähigkeit im Studium - und die schwierige Gutachtertätigkeit

Neben interessanten Fakten und intensiven Diskussionen war ein wichtiges Ergebnis, dass es eine Arbeitsgruppe „Berufsfähigkeit“ geben sollte, um die Ergebnisse der Tagung zu vertiefen und für die Gutachter/innen handhabbar zu machen. Diese Arbeitsgruppe hat inzwischen die Arbeit aufgenommen (siehe nächsten Abschnitt).

Auf der Tagesordnung stand dann noch der Ausblick auf eine Tagung im April, zum Thema Programm- vs. Systemakkreditierung.

Es war insgesamt eine spannende und intensive Veranstaltung mit einem sehr guten Feedback und einer angenehmen Abendveranstaltung in Geisenheim mit einer wunderbaren Weinverkostung

## 2. Die AG „Berufsfähigkeit“

Auf dem Netzwerkplenum in Wiesbaden in Februar 2007 war „Berufsfähigkeit“ das zentrale Thema. Um die inhaltliche Arbeit fortzusetzen, d.h. die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen aus Wiesba-

den zusammenzuführen und weiterzuentwickeln, haben wir die AG „Berufsfähigkeit“ ins Leben gerufen.

Für die neuen Studiengänge, insbesondere für den Bachelor, der ja in deutlich kürzerer Zeit erworben werden soll als die bisherigen Diplome, ist „Berufsfähigkeit“ – je nach Dokument und Verfasser geht es auch um „Employability“, „Berufsqualifizierung“ etc. – *die* zentrale Anforderung. Für uns als VertreterInnen der Berufspraxis ist es wichtig zu klären, was damit aus unserer Sicht gemeint sein muss, damit die AbsolventInnen, also auch die zukünftigen KollegInnen mit Hochschulausbildung, für ihre kommenden Aufgaben und ihr berufliches Leben so gut wie möglich gerüstet sind.

### Ziel unserer Arbeit

Die AG hat sich im April in Hannover zum ersten Mal getroffen. Ziel unserer Arbeit ist es, in einem Positionspapier zu klären,

- was wir unter dem Begriff als Ziel eines Studiums verstehen,
- was aus unserer Sicht nötig ist, um sie zu „erzeugen“ und
- wie für GutachterInnen erkennbar ist, ob dies in einem Studiengang auch tatsächlich geschieht.

Weiterhin wollen wir klären, wo, an wen und wie diese Positionen zu vermitteln sind. Dabei wollen wir uns – um die Aufgabe nicht zu umfangreich werden zu lassen – zum Stichwort „Beruf“ in diesem Fall auf Tätigkeiten beschränken, die üblicherweise eine Hochschulausbildung erfordern, und zwar im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften, also der „Klientel“ des Netzwerks.

### Erste Thesen

Als Ausgangspunkte unserer Arbeit haben wir formuliert:

- Die Anforderungen im Tätigkeitsfeld werden fachlich und sozial höher. gleichzeitig sind 6 Semester eine beschränkte Zeit => Eine sorgfältige Auswahl ist also wichtig.

- Fachlich: Absolventen müssen fachlich anspruchsvoll gearbeitet haben. gleichzeitig ist eine zu starke Spezialisierung zu vermeiden.
- Sozial: Schlüsselqualifikationen gewinnen relativ zu den Fachinhalten an Bedeutung und müssen deshalb in die Kompetenzen der Lehrenden aufgenommen / integriert werden.
- Zur Vermittlungsform: Es muss um eine integrierte Vermittlung von fachlichen und sozialen Kompetenzen gehen.

### Der nächste Schritt: Ein Wochenende zum „Tiefbohren“

Auf der Tagung von IG Metall und der HBS zur Entwicklung bei den neuen Studiengängen am 19./20. April gab es in einer Untergruppen ein höchst interessantes Referat von Prof. Peter Dehnbostel, einem gewerkschaftsnahen Bildungsforscher aus Hamburg, zur Frage der Berufsfähigkeit - gefolgt von einer ebenfalls höchst interessanten produktiven Diskussion. Deshalb haben wir in einer spontanen Zusammenkunft ins Auge gefasst, mit Peter Dehnbostel an einem Wochenende eine konzentrierte Diskussion zu führen.

Die Entscheidung, ob es diese Veranstaltung geben wird, liegt beim Steuerkreis, der sich aber erst Ende Juni wieder trifft. Deshalb haben wir vorsorglich den 17./18. und den 24./25. August (jeweils Fr.-Sa.) bis auf weiteres reserviert - 2 Termine, falls einer doch platzen sollte. Interessierte sind gebeten, sich die beiden Termine vorzumerken, damit wir einen davon beim Bilanztreffen ggf. festlegen können. Ort wird möglicherweise die gewerkschaftliche Bildungsstätte Springe bei Hannover sein.

### Kontakt

Kontakt zur AG „Berufsfähigkeit“ über Jörg Longmuß, E-Mail: [longmuss@fhochx.de](mailto:longmuss@fhochx.de)

### 3. Prozess- oder Programmakkreditierung

#### Überblick: Worum geht es?

Bisher wird jeder Studiengang einzeln oder im Verbund mit wenigen anderen, die ähnlich gelagert sind, akkreditiert. Er wird also im Detail von dem jeweiligen Audit-Team begutachtet, hinterfragt und ggf. nur mit Auflagen oder gar nicht zur Akkreditierung vorgeschlagen. Dies wird als „Programmakkreditierung“ bezeichnet

Es hat in den letzten Jahren immer wieder Einwände von Hochschulen gegeben, dass dieses Verfahren zu mühselig und auch zu teuer wäre. Um daran etwas zu ändern, gibt es unter anderem die Idee einer „Prozessakkreditierung“. Dabei sollen die Hochschulen ein Qualitätsmanagement- und –sicherungssystem für Studium und Lehre entwickeln und implementieren. Dann soll im Wesentlichen dieses Qualitätssicherungs-System begutachtet und ggf. akkreditiert werden. Die einzelnen Studiengänge werden nur noch stichprobenartig von Externen angesehen. Wer mehr über die Akkreditierungsverfahren erfahren möchte, kann sich auf der Homepage ([www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de)) unter „Materialien“ eine von der HBS finanzierte Kurzstudie von Ulf Banscherus herunterladen (Einstell-Datum: 26.9.2006).

#### Aktueller Stand

Der Akkreditierungsrat (AR) hat auf seiner Sondersitzung am 8. Mai mit 10:3 Stimmen (gegen die Stimmen des anwesenden gewerkschaftlichen Mitglieds und der studentischen Mitglieder) den Beschluss gefasst, der Kultusministerkonferenz (KMK) zu empfehlen, "das derzeitige System der Akkreditierung von Studiengängen probeweise durch eine Systemakkreditierung zu ergänzen." Aus Sicht der gewerkschaftlichen und der studentischen Mitglieder ist das Konzept noch viel zu unausgereift, um einen verlässlichen Beitrag zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre zu leisten. Auch sind die bisherigen Ergebnisse aus dem unter der Regie von ACQUIN gelaufenen Modellprojekt nicht überzeugend. Eine Reihe von Änderungsanträgen wurde in gleicher Stimmenkonstellation abgelehnt. Ein von den gewerkschaftlichen Vertretern Gerd Köhler und Wolf Jürgen Röder eingebrachtes Positionspapier, das alternativ beschlossen werden sollte, fand keine Mehrheit.

Der Beschluss des AR ist zusammen mit der Stellungnahme von Gerd Köhler und Wolf Jürgen Röder, in der Kritikpunkte und offene Fragen ausführlicher dargestellt werden, auf der Homepage des Gutachternetzwerkes ([www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de)) abgelegt. Der Beschluss ist außerdem vom Akkreditierungsrat dokumentiert unter:

[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse\\_AR/Beschluss Weiterentwicklung\\_Internet.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/Beschluss>Weiterentwicklung_Internet.pdf)

#### Wie geht es weiter?

Es ist zu erwarten, dass der AR nun von der KMK beauftragt wird, Kriterien für die Durchführung der Systemakkreditierung und die Auswahl der Agenturen, die das neue Verfahren durchführen, zu formulieren. Von diesen Kriterien wird es abhängen, wie die Systemakkreditierung am Ende tatsächlich ausgestaltet sein wird. Es kommt also in der Frage der Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems noch viel Arbeit auf die Mitglieder des AR zu.

Diese Entscheidung wird weitreichende Konsequenzen für das Gutachternetzwerk haben. Neben der Programmakkreditierung muss jetzt auch das komplexe Feld der Qualitätssicherung einer Hochschule bearbeitet werden. Was das Gutachternetzwerk leisten kann und wie die Gewerkschaften sicher stellen können, dass sie weiterhin als Vertreter der Berufspraxis einbezogen werden, ist zur Zeit unklar. Über die Konsequenzen dieses Beschlusses für das Gutachternetzwerk werden wir in den nächsten Wochen beraten müssen. Eine gute Möglichkeit dazu ist das Bilanztreffen des Steuerkreises am 21. und 22. Juni in Berlin.

#### Kontakt

Kontakt zur AG „Prozessakkreditierung“ über Bernd Kaßbaum, Email: [bernd.kassebaum@igmetall.de](mailto:bernd.kassebaum@igmetall.de)

#### 4. Bericht von der Tagung IG Metall / Hans – Böckler – Stiftung

##### **Thema: „Studium ist wissenschaftliche Berufsausbildung – Bilanz und Perspektiven der Akkreditierung“**

Ca. 60 Personen aus Hochschulen und Gewerkschaften trafen sich in am 19. / 20 April in Berlin, um unmittelbar vor der Entscheidung des Akkreditierungsrates aus Sicht der Gewerkschaften über die Perspektiven der Akkreditierung zu beraten.

Nachdem Wolfgang Jäger (HBS) und Wolf Jürgen Röder (IG Metall) die gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Bedeutung von Studienreform und Qualitätssicherung dargestellt und Fragen für die Tagung entworfen hatten, wurde von Gerd Köhler (ehemals Vorstandsmitglied der GEW) das Verhältnis von Studium und Beruf beleuchtet. In zwei Arbeitsgruppen wurden dann von Wim Görts (TU Darmstadt) und Prof. Peter Dehnbostel (Universität der Bundeswehr Hamburg) Möglichkeiten der Studienreform aus Sicht der Didaktik und am Beispiel eines Maschinenbaustudiengangs in Darmstadt sowie aus Sicht der Berufsforschung erörtert.

Dann wurden aus verschiedenen Perspektiven Praxisberichte der Akkreditierung gegeben und ein Streitgespräch ließ die unterschiedlichen Positionen deutlich werden: Für den Einstieg in die Prozess- oder Systemakkreditierung (diese beiden Bezeichnungen werden inzwischen gleichbedeutend verwendet) sprachen sich Michael Stückradt, Staatssekretär in NRW, und Prof. Dieter Timmermann, Rektor der Uni Bielefeld und Vorsitzender bei AQAS, aus. Die skeptische und widersprechende Seite wurde von Ulf Banscherus, Gerd Köhler und Nikolaus Häusler eingenommen, der für den VDMA an der Diskussion teilnahm.

Günter Heitmann eröffnete den zweiten Tag mit Informationen über den Washington Accord und das EU – Race – Projekt. Dazu passten auch die Einlassungen von Prof. Peter Pirsch ( Uni Hannover) und Prof. Johannes Wildt (Uni Dortmund). Deutlich wurde, dass sich die Perspektiven der Akkreditierung ganz unterschiedlich darstellen, wenn man sie aus Sicht der Hochschule (Barbara Hellinge, FH Trier), aus Sicht einer Agentur (Birgit Hanny für

ASIIN), aus Sicht des Akkreditierungsrates (Prof. Johannes Schneider, FH Frankfurt) oder von der europäischen Ebene her deutet (Achim Hopbach, Akkreditierungsrat).

Im Grunde ließen sich die gewerkschaftlichen Zweifel an einem Einstieg in die Systemakkreditierung nicht ausräumen. Man kann (verkürzt) folgende Punkte festhalten:

1. Um die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern, müssen die einzelnen Studiengänge, nicht die Hochschule als Ganzes akkreditiert werden. Es gibt daher gute Gründe, weiterhin an der Programmakkreditierung festzuhalten.

2. Es gibt Fächer, wie die Ingenieurwissenschaften, die aufgrund der internationalen Anerkennung auf Programmakkreditierung setzen.

3. Die Verfahren der Programmakkreditierung sind in der Vergangenheit zu Recht gerade von den Gewerkschaften kritisiert worden. Die Verfahren sind weiter zu entwickeln, auch um eine höhere Akzeptanz bei den Hochschulen zu schaffen.

4. Qualitätssysteme für die Hochschule werden von allen befürwortet. Nur sind Hochschulen bis auf wenige Ausnahmen in absehbarer Zeit nicht in der Lage, diese einzuführen. Die Befürworter der Prozess- oder Systemakkreditierung verschweigen in der Regel, welche personellen und materiellen Aufwände die Prozess- oder Systemakkreditierung mit sich bringt.

Deshalb hat sich Wolf Jürgen Röder in seinem Schlusswort für einen eng begrenzten zweiten Modellversuch ausgesprochen.

Für unsere weitere Arbeit in der AG Berufsorientierung gab es ebenfalls eine Reihe von guten Hinweisen. Es lohnt sich, an dem Konzept der „Wissenschaftlichen Berufsausbildung“ (so wurde bewusst der Titel gewählt) festzuhalten und dieses in die Debatte einzubringen.

Die Präsentationen und vorhandenen Redemanuskripte werden auf der Homepage des Gutachternetzwerkes abgelegt. Die

Tagungsdokumentation ist über die IG Metall (Bernd Kassebaum) oder die HBS (Uwe Dieter Steppuhn) erhältlich.

## 5. Die Zusammenarbeit mit den Agenturen / Gutachtereinsätze

### Die Zusammenarbeit

Außer mit ASIIN haben wir inzwischen auch mit den Agenturen ZEvA, AQAS und ACQUIN eine Zusammenarbeit vereinbart. Auf dem Netzwerktag im Herbst 2006 in Bochum hatten sich ZEvA und ACQUIN vorgestellt, im Dezember hatte Bernd Kassebaum ein entsprechendes Gespräch mit AQAS. Zwischenzeitlich hatten wir mit allen vier Agenturen persönliche Vorstellungsbögen abgestimmt. Derzeit befinden sich 22 Gutachterinnen und Gutachter (4 Frauen) auf der Gutachternetzwerkliste und harren auf ihren Einsatz.

Wer den Vorstellungsbogen noch nicht ausgefüllt hat, aber an der Teilnahme an den Audits Interesse hat, melde sich bei Gerhard Lapke ([Gerhard.Lapke@de.bp.com](mailto:Gerhard.Lapke@de.bp.com)).

### Gutachtereinsätze: Tendenz steigend für 2007

13 der 22 waren seit 2005 (zum Teil bereits mehrfach) im Einsatz und zwar für unterschiedliche BA- und MA-Studiengänge: von Physik, Chemie, Mathematik über Elektrotechnik, Maschinenbau bis hin zu Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und weitere. Im Jahr 2006 wurden (soweit dem Netzwerk gemeldet) insgesamt 8 Einsätze durch GutachterInnen des Netzwerkes durchgeführt (z. T. Clusterakkreditierungen) und zwar zum überwiegenden Teil angefragt von ASIIN und zu einem kleinen Teil auch von ZEvA.

Offensichtlich trägt unsere Sammelaussendung der Fragebögen und der engere Kontakt zu den Agenturen auf unseren Veranstaltungen jetzt erste Früchte, denn für 2007 sind bereits für die erste Hälfte des Jahre 9 GutachterInnen im Einsatz gewesen bzw. bis Juli fest gebucht. Zwei weitere Anfragen mussten aufgrund von Terminkollisionen durch unsere Gutachter abgelehnt werden. Es bleibt also zu hoffen, dass diese Entwicklung andauert und in 2007 deutlich mehr Einsätze zu verzeichnen sein werden. Wir haben den Agenturen für den Herbst eine aktualisierte Zusammenstellung unserer GutachterInnen, diesmal auch in elektronischer Form zugesagt.

Noch ein dringende Bitte: Im ABF wird die Gutachterliste gepflegt, bitte teilt Christiane Liebing ([abf@abfev.de](mailto:abf@abfev.de)) Adressänderungen mit sowie wann und wo ihr im Einsatz gewesen seid.

## 6. Schulung der Betriebs- und Personalräte

Im März fand das zweite Seminar für Betriebs- und Personalräte zur Eingruppierung von Bachelor- und Masterabsolventen in Wirtschaft und Verwaltung statt. Die Resonanz der jeweils gut 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war so positiv, dass wir für 2007 zwei weitere Seminare geplant haben.

Die zweitägigen Seminare finden in den Räumen der FU Berlin in Dahlem statt und

werden von Heidrun Jahn, Gerhard Lapke und Alfred Eibl durchgeführt.

Bitte werbt bei Euren Betriebs- und Personalräten für dieses Seminar. Flyer dazu könnt ihr von Christiane Liebing ([abf@abfev.de](mailto:abf@abfev.de)) bekommen oder euch, ebenso wie das Anmeldeformular, aus dem Internet herunterladen..

---

Mit vielen Grüßen und den besten Wünschen für alle Beteiligten und für alle am Gutachternetzwerk Interessierte

25. Mai 2007

Der Steuerkreis des Netzwerkes